

bestehende Strukturen nutzt. Es gilt: Erhalt vor Neubau. Die Sanierung von Straßen und Brücken muss Priorität haben. Vor allem der Fahrbahnbelag kann entscheidend zur Lärmreduzierung beitragen.

FLUGLÄRM

Obwohl der BER längst noch nicht einmal fertig gebaut ist, wird schon um den Lärmschutz gestritten. Der Senat hat die Anwohnerinnen und Anwohner des neuen Hauptstadtflughafens über den Verlauf der Flugrouten sowie die zu erwartende Lärmbelastung lange getäuscht und damit Vertrauen verspielt. Notwendige und rechtlich verpflichtende Lärmschutzmaßnahmen wurden verschleppt. Bis heute hat nur ein Bruchteil der Betroffenen Schallschutz erhalten.

Die Genehmigung und der Einbau der notwendigen Schallschutzmaßnahmen muss endlich mit aller Kraft und ohne ständig neue Tricksereien vorangetrieben werden. Allerdings muss der passive Schallschutz durch aktive Maßnahmen wie etwa Anreize für leisere Flugzeuge ergänzt werden.

SCHIENENLÄRM

Güter auf der Schiene zu transportieren ist deutlich umweltfreundlicher, klimaschonender, flächensparender und sicherer als auf der Straße. Zugleich stellt der durch den Schienengüterverkehr verursachte Lärm für Betroffene auch eine erhebliche Beeinträchtigung der Lebensqualität dar. Deshalb sind Maßnahmen gegen Schienenlärm von zentraler Bedeutung, um die Akzeptanz für mehr Verkehr auf der Schiene zu schaffen. So kann etwa der Einbau von Schienendämpfern den Bahnlärm massiv mindern.

Bislang wird der Güterverkehr in Berlin durch die dicht bebaute Innenstadt geführt. Damit werden Tausende Menschen unnötig belastet. Wir wollen deshalb prüfen lassen, ob der Güterverkehr besser verteilt werden kann. Wir setzen uns für ein regelmäßiges Lärmmonitoring ein, damit eine öffentliche Kontrolle der Lärmbelastung im eigenen Quartier möglich ist.

KONTAKT



SILKE GEBEL
Sprecherin für Umweltpolitik

Tel. +49 (0)30.2325 2411
silke.gebel@gruene-fraktion-berlin.de



STEFAN GELBHAAR
Sprecher für Verkehrspolitik
(ÖPNV, Fuß- und Radverkehr)

Tel. +49 (0)30.2325 2464
stefan.gelbhaar@gruene-fraktion-berlin.de



HARALD MORITZ
Sprecher für Verkehrspolitik
(Straßen- und Luftverkehr)

Tel. +49 (0)30.2325 2472
harald.moritz@gruene-fraktion-berlin.de

Herausgegeben von:

FRAKTION BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Abgeordnetenhaus von Berlin

Niederkirchnerstraße 5 | 10111 Berlin
Tel. +49 (0)30.2325 2400 | gruene@gruene-fraktion-berlin.de

Abonnieren Sie unseren Newsletter unter:
www.gruene-fraktion-berlin.de/newsletter/subscribe

WO KÖNNEN SIE SICH NOCH INFORMIEREN?

Für die Verfolgung von Lärmstörungen und Fragen zum Lärmschutz können Sie sich an die Bezirke und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt wenden. Eine Übersicht über die jeweilige Zuständigkeiten finden Sie im Internet: www.berlin.de/umwelt/themen/laerm

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier, FSC-zertifiziert und mit dem Blauen Umweltengel ausgezeichnet. Titel: © racken/susaro, iStockphoto

BERLIN BRAUCHT LÄRM-SCHUTZ



LÄRM MACHT KRANK

Lärm begleitet uns in einer Metropole wie Berlin nahezu immer und überall – egal ob vom Straßen- und Schienenverkehr oder von Baustellen und Flugzeugen verursacht. Das kann Folgen für unsere Gesundheit haben, denn Lärm macht auf Dauer krank und beeinträchtigt unsere Lebensqualität. Studien belegen, dass sich das Risiko am Herz-Kreislauf-System oder an Depressionen zu erkranken durch Lärm erhöht. Besonders Kinder leiden dadurch häufig unter Lern- und Konzentrationsstörungen. Vor allem nachts sind wir lärmempfindlich: Schon bei geringen Lärmwerten besteht ein erhöhtes Gesundheitsrisiko. Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt die Einhaltung eines Maximalwerts von 40 Dezibel in der Nacht. Bereits ab 65 Dezibel steigt das Gesundheitsrisiko deutlich – ein Wert, der in Berlin an vielen Orten dauerhaft überschritten wird.

Umso wichtiger ist es, dass wir so gut es geht vor Lärm geschützt sind. Lärmschutz ist für uns daher ein Schwerpunkt des Gesundheits- und Umweltschutzes.

STRASSENLÄRM

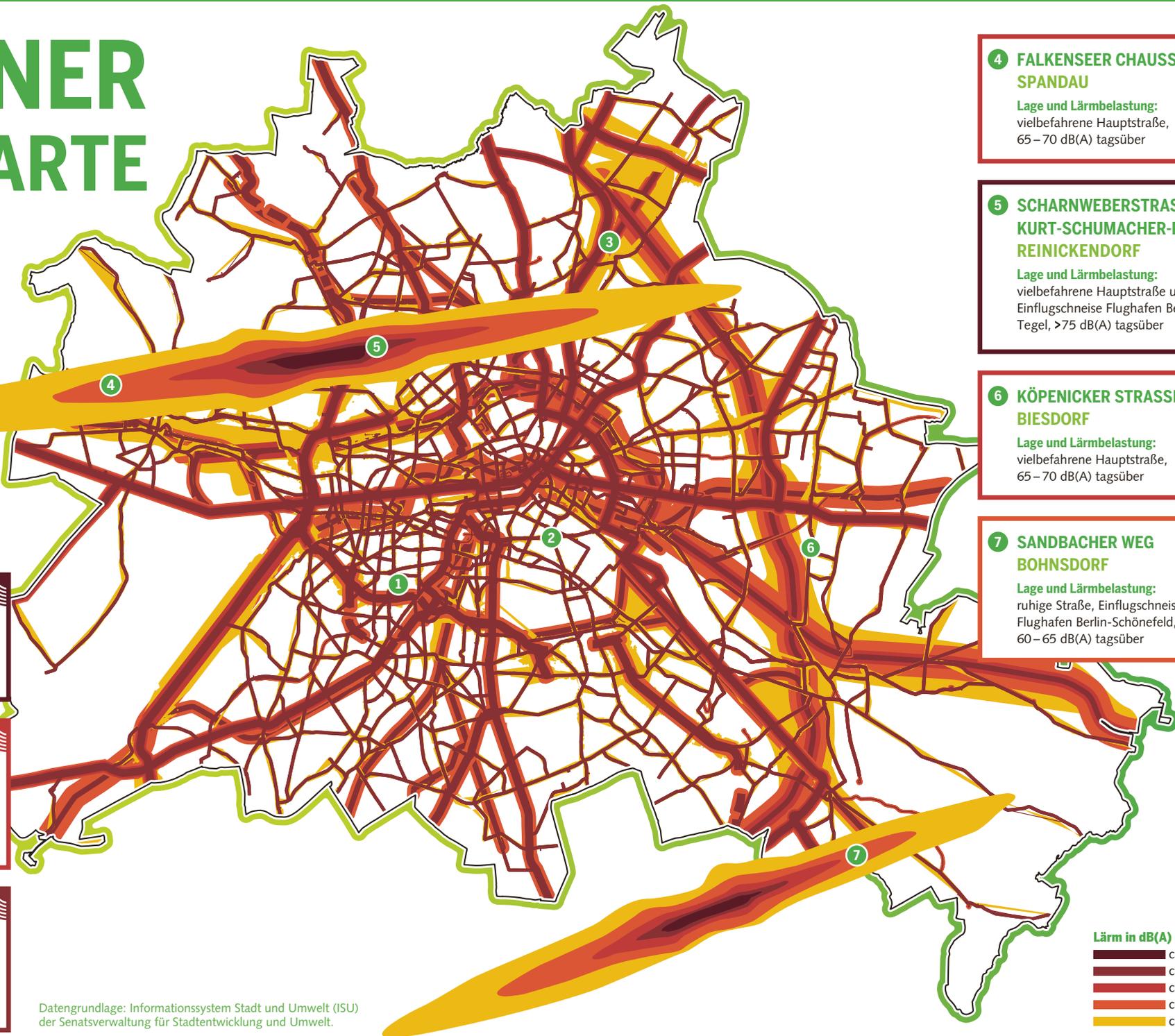
Der Kfz-Verkehr ist der Hauptlärmverursacher in Berlin. Mehr als 300.000 Menschen sind nachts dem gesundheitsgefährdenden Lärm an Hauptverkehrsstraßen und Autobahnen ausgesetzt. Grundsätzlich wollen wir deshalb den Lärm dort bekämpfen, wo er entsteht: auf der Straße. Am effektivsten geht das, wenn möglichst wenig Autos unterwegs sind. Um das Auto auch einfach mal stehen zu lassen, braucht es entsprechende Anreize. Darum setzen wir konsequent auf die Förderung des Rad- und Fußverkehrs sowie einen guten öffentlichen Nahverkehr. Wo es Sinn macht, lässt sich Straßenlärm auch durch Geschwindigkeitsbeschränkungen wirksam mindern.

Der Berliner Senat muss sich endlich von seiner rückwärtsgewandten Verkehrspolitik der „autogerechten Stadt“ verabschieden. Dazu zählt insbesondere die Verlängerung der A100. Berlin braucht eine moderne Verkehrspolitik, die auf innovative Konzepte setzt und



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
IM ABGEORDNETENHAUS VON BERLIN

BERLINER LÄRMKARTE



**1 BERNHARDSTRASSE
WILMERSDORF**
Lage und Lärmbelastung:
Stichstraße zur Stadtautobahn A100,
>75 dB(A) tagsüber

**2 SKALITZER STRASSE/
KOTTBUSSE TOR
KREUZBERG**
Lage und Lärmbelastung:
belebte Hauptstraße,
65–70 dB(A) tagsüber

**3 GRÜNKARDINALWEG
PANKOW (BLANKENBURG)**
Lage und Lärmbelastung:
ruhige Nebenstraße in Einfamilien-
hausgebiet an Eisenbahntrasse,
70–75 dB(A) tagsüber

**4 FALKENSEER CHAUSSEE
SPANDAU**
Lage und Lärmbelastung:
vielf befahrene Hauptstraße,
65–70 dB(A) tagsüber

**5 SCHARNWEBERSTRASSE/
KURT-SCHUMACHER-PLATZ
REINICKENDORF**
Lage und Lärmbelastung:
vielf befahrene Hauptstraße und
Einflugschneise Flughafen Berlin-
Tegel, >75 dB(A) tagsüber

**6 KÖPENICKER STRASSE
BIESDORF**
Lage und Lärmbelastung:
vielf befahrene Hauptstraße,
65–70 dB(A) tagsüber

**7 SANDBACHER WEG
BOHNSDORF**
Lage und Lärmbelastung:
ruhige Straße, Einflugschneise
Flughafen Berlin-Schönefeld,
60–65 dB(A) tagsüber

Lärm in dB(A)
ca. >75
ca. >70–75
ca. >65–70
ca. >60–65
ca. >55–60

Datengrundlage: Informationssystem Stadt und Umwelt (ISU) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt.

GRÜNE FORDERUNGEN FÜR MEHR LÄRMSCHUTZ IN BERLIN



STRASSENLÄRM

- › Austausch bzw. Instandsetzung der Fahrbahnbeläge (kann Lärm um 1 bis 6 Dezibel reduzieren)
- › Umgestaltungen des Straßenraums (können Lärm um 1,5 Dezibel reduzieren)
- › Vereinheitlichung der Höchstgeschwindigkeiten in Wohngebieten sowie eine den Verkehrsfluss verstetigende Verkehrsregelung
- › Prüfung, ob die Geschwindigkeit an geeigneten Stellen oder zu bestimmten Zeiten von 50 auf 30 km/h gemindert werden kann
- › Einbau von Schallschutzwänden oder die Errichtung von Lärmschutzwänden an Autobahnen und an Orten, wo andere Maßnahmen nicht ausreichend sind



FLUGLÄRM

- › Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr am neuen Flughafen Berlin-Brandenburg und am Flughafen Tegel
- › Lärmschutzoptimierte Flugrouten und Flugverfahren sowie Betriebsverfahren (z. B. ein abhängiger Parallelbetrieb der Pisten)
- › Anreize in der Entgeltordnung zur Förderung besonders lärmarmen Flugzeuge
- › Flughafen Tegel schnellstmöglich schließen
- › Nutzung der Bahn als Alternative für Kurzstreckenflüge



SCHIENENLÄRM

- › Lärmabhängige Trassenpreise: Erhöhte Gebühren für Güterzüge, die starken Lärm verursachen
- › Einbau von Schienenwegdämpfern bei Neubau (können den Bahnlärm um ca. 2 Dezibel reduzieren)
- › Überprüfung der Verkehrswege für den Güterverkehr
- › Lärmmonitoring: regelmäßige Messung des Güterverkehrslärms auch in den Quartieren